



# STADT AULENDORF

**Öffentliche Sitzung des Verwaltungsausschusses**  
**am Mittwoch, 27.03.2019, 18:00 Uhr**  
**im kleinen Sitzungssaal**

## **TAGESORDNUNG**

- 1** Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit, Tagesordnung, Protokoll
- 2** Hofgarten-Treff; Jahresbericht 2018
- 3** Familienbesucherin - Jahresbericht
- 4** Verschiedenes
- 5** Anfragen





# STADT AULENDORF

<b>Bürgermeister</b>		<b>Vorlagen-Nr. 10/107/2019</b>	
Sitzung am 27.03.2019	Gremium Verwaltungsausschuss	Status Ö	Zuständigkeit Kenntnisnahme
<b>TOP: 2 Hofgarten-Treff; Jahresbericht 2018</b>			
<p><b>Ausgangssituation:</b> In der Gemeinderatssitzung am 13.11.2017 hat der Gemeinderat beschlossen, die Caritas Bodensee-Oberschwaben mit der Aufgabenstellung des Integrationsmanagements im Rahmen des Paktes zur Integration zu beauftragen. Des Weiteren hat der Gemeinderat der Konzeption zur Errichtung eines Familien- und Integrationszentrums (Hofgarten-Treff) zugestimmt.</p> <p>Im Hofgarten-Treff ist sowohl der Familientreff als auch das Integrationsmanagement untergebracht.</p> <p>Das Integrationsmanagement hat zum 01.01.2018 seine Arbeit aufgenommen. Der Familientreff ist seit Mai 2018 tätig.</p> <p>Am 16.06.2018 wurde der Hofgarten-Treff offiziell eröffnet.</p> <p>Die Caritas Bodensee-Oberschwaben wird als Träger des Hofgarten-Treffs ihren Jahresbericht für 2018 vorstellen und für Fragen zur Verfügung stehen.</p>			
<p><b>Beschlussantrag:</b> Kenntnisnahme</p>			
<p><b>Anlagen:</b> Jahresbericht 2018 der Caritas Bodensee-Oberschwaben</p>			
<p><b>Beschlussauszüge für</b>    <input type="checkbox"/> Bürgermeister    <input checked="" type="checkbox"/> Hauptamt  <input type="checkbox"/> Kämmerei    <input type="checkbox"/> Bauamt    <input type="checkbox"/> Ortschaft</p> <p>Aulendorf, den 19.03.2019</p>			





Einblicke

# Hofgarten-Treff Jahresbericht 2018

**Caritas** Bodensee-Oberschwaben

Familien- und Integrationszentrum

Familientreff

Integrationsmanagement

Flüchtlingssozialarbeit

Fachstelle Familiennachzug

Sprachförderung

Not sehen und handeln.

**C a r i t a s**



# Inhaltsverzeichnis

<b>Vorwort</b> .....	<b>1</b>
<b>1. Eröffnung Hofgarten-Treff</b> .....	<b>2</b>
<b>2. Struktur des Hofgarten-Treffs</b> .....	<b>3</b>
2.1. Beirat.....	4
2.2. Koordination / Leitung.....	4
2.3. Angebote im Hofgarten-Treff .....	4
<b>3. Familientreff</b> .....	<b>5</b>
3.1. Offene Begegnungsangebote.....	5
3.2. Offene Sprechstunde .....	6
3.3. Sozialraumorientierte Vernetzung.....	6
<b>4. Integrationsangebote</b> .....	<b>7</b>
4.1. Integrationsmanagement.....	7
4.2. Flüchtlingssozialarbeit .....	12
4.3. Fachstelle Familiennachzug .....	12
4.4. Sprachförderung .....	14
<b>5. Kooperationen, Netzwerke und Öffentlichkeitsarbeit</b> .....	<b>15</b>
5.1. Kooperationen mit weiteren Caritasdiensten .....	15
5.2. Netzwerkpartner .....	16
5.3. Gremienarbeit .....	17
5.4. Öffentlichkeitsarbeit.....	17
5.5. Freiwilliges Soziales Jahr .....	17
<b>6. Kontakt</b> .....	<b>19</b>

# Vorwort

## Aufeinander zugehen

Krieg, Terror, politische Verfolgung oder das Fehlen von Lebensgrundlagen zwingen Menschen dazu Ihre Heimat zu verlassen. Weltweit sind fast 60 Millionen Menschen auf der Flucht. Die Flüchtlingsthematik ist eine große Herausforderung für Europa und hat auch regional im Landkreis Ravensburg neue Konzepte und Handlungsstrategien erforderlich gemacht: Integrationskonzepte wurden neu entwickelt und die Form von Hilfen neu überdacht. Letztlich geht es darum die Menschen, die eine Bleibeperspektive haben, in unseren Gemeinden und Städten sinnvoll zu integrieren.

Die Stadt Aulendorf hat frühzeitig die Weichen für ein lokales Integrationskonzept gestellt. Durch die Kooperationspartnerschaft zwischen der Stadt, den örtlichen Kirchen, dem Helferkreis und der Caritas Bodensee-Oberschwaben wurde eine kooperationsfördernde Grundlage geschaffen. Im Rahmen verschiedener Informations- und Netzwerkveranstaltungen wurde das Konzept des Hofgarten-Treffs vorgestellt: Die Bündelung von Angeboten für Familien und die Vernetzung von integrationsspezifischen Beratungsangeboten unter einem Dach. Ein Haus der offenen Türen, das die Botschaft des Willkommenseins lebt, sei es für Familien mit Kleinkindern, Senioren oder Menschen aus unterschiedlichen Kulturen. Mit dem Ziel, im Austausch mit Institutionen in Aulendorf ein abgestimmtes Angebot zu entwickeln und den Zugang zu Regeldiensten zu schaffen.

Die Ankündigung des Landes, Integrationsfachkräfte (Integrationsmanagement) zu fördern und das Signal der örtlichen Kirchen, der Flüchtlingshilfen des Zweckerfüllungsfonds der Diözese Rottenburg Stuttgart und die Beteiligung der regionalen Kooperationspartner (Caritas Bodensee-Oberschwaben und Stadt Aulendorf), machte es möglich die Bündelung unterschiedlicher Fachdienste unter einem Dach zu bündeln.

Mit diesem Jahresbericht möchten wir Ihnen die Entwicklungen und die „Früchte“ der gemeinsamen Arbeit vorstellen. Unsere Bestrebungen bestärken uns darin, dass Integration gelingt, wenn wir alle an einem Strang ziehen und sich alle Beteiligten einig sind, dass einem gezielten Fördern auch ein konkretes Fordern gegenübersteht. Jeder einzelne von uns kann einen sinnvollen Beitrag leisten, um das Zusammenleben in Aulendorf zu gestalten. Viele unserer Mitbürger sind Geflüchtete von gestern und viele der Geflüchteten von heute werden unsere Mitbürger von morgen sein.

Wir bedanken uns bei allen, die uns in unserer Arbeit fördern und unterstützen. Herzlichen Dank an die vielen Helferinnen und Helfer, die uns mit ihrem wertvollen Beitrag zur Seite stehen und sich anwaltlich den vielen Geflüchteten in Aulendorf annehmen. Wir freuen uns über all diejenigen die neu ankommen und sich aktiv einbringen und beteiligen.

Angelika Hipp-Streicher  
Fachleitung Familie und Integration

# 1. Eröffnung Hofgarten-Treff

Der Hofgarten-Treff ist ein Angebot in Trägerschaft der Caritas Bodensee-Oberschwaben. In Kooperation mit der Stadt Aulendorf werden unter einem Dach Angebote für Familien und migrationspezifische Angebote gebündelt. Ein Haus der offenen Türen, mitten in der Stadt, das zum Mitmachen und zur Beteiligung einlädt.

In einer feierlichen Eröffnungsveranstaltung mit dem Generalvikar der Diözese Rottenburg-Stuttgart, Dr. Clemens Stropfel, und weiteren Ehrengästen aus Gesellschaft und Politik, wurde der Hofgarten-Treff am 16.06.2018 eröffnet. Für Einheimische mit und ohne Migrationshintergrund sowie für Geflüchtete finden seitdem in den neuen Räumlichkeiten unterschiedliche Angebote statt.



<sup>1</sup> Generalvikar Prälat Dr. Clemens Stropfel bei der Eröffnungsfeier am 16.06.2018 (Bild: Manuel Feinger)

Der Hofgarten-Treff wird gefördert durch folgende Partner:

- Caritas Bodensee-Oberschwaben
- Diözese Rottenburg-Stuttgart Zweckerfüllungsfonds Flüchtlingshilfen
- Ministerium für Soziales und Integration
- Stadt Aulendorf
- Kath. Kirchengemeinde St. Martin Aulendorf
- Ev. Thomas-Kirchengemeinde Aulendorf
- Helferkreis Asyl Aulendorf
- Landkreis Ravensburg
- Bundesamt für Migration und Flüchtlingen



Caritas  
Bodensee-  
Oberschwaben



Zweckerfüllungsfonds  
**Flüchtlingshilfen**  
in der Diözese Rottenburg-Stuttgart



Baden-Württemberg  
MINISTERIUM FÜR SOZIALES UND INTEGRATION



STADT AULENDORF



St. Martin  
grüßt Sie  
herzlich!



Evangelische  
Thomaskirchengemeinde  
Aulendorf



Helferkreis Asyl  
Aulendorf

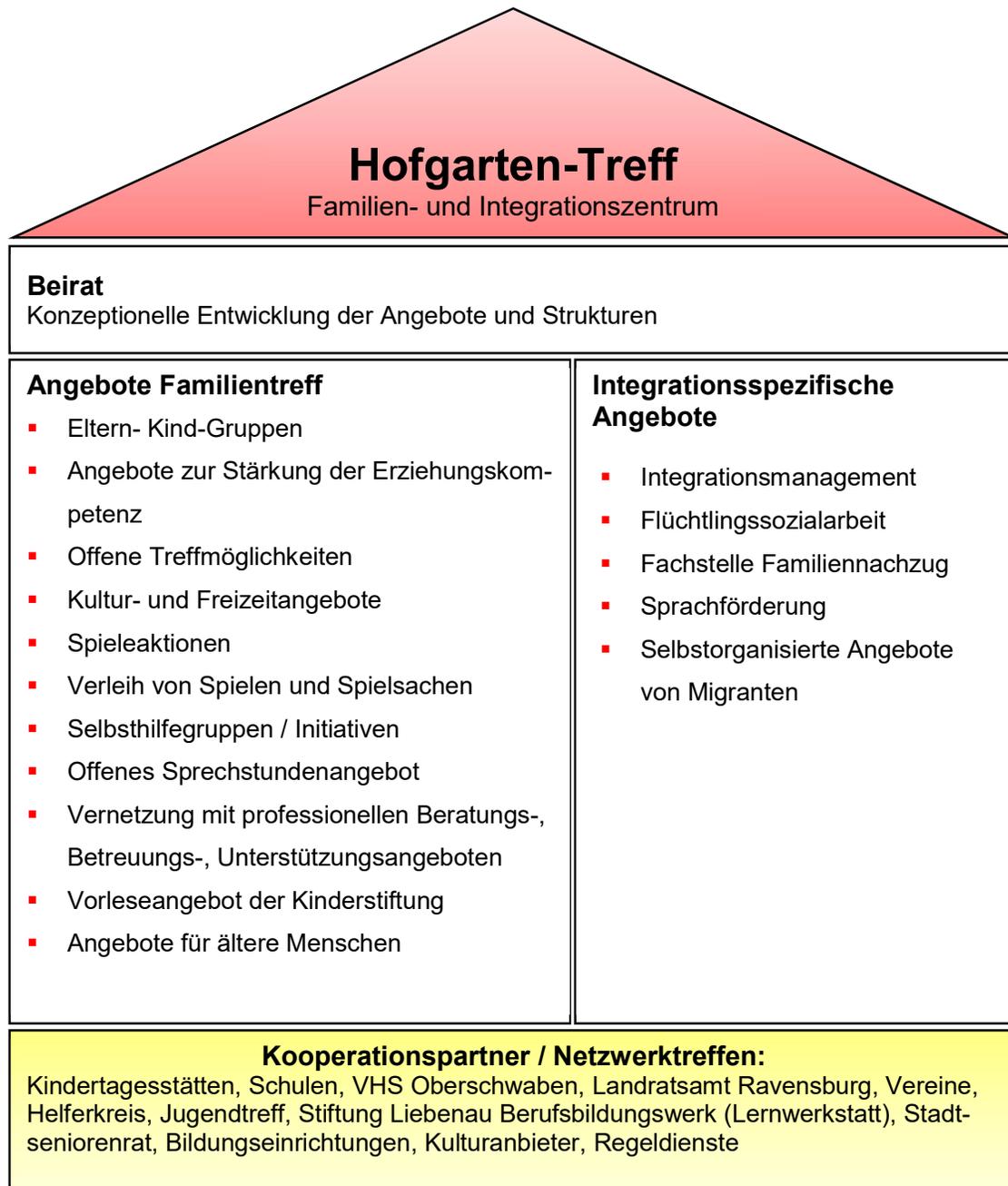


Landkreis  
Ravensburg



Bundesamt  
für Migration  
und Flüchtlinge

## 2. Struktur des Hofgarten-Treffs



## 2.1. Beirat

Der Beirat wurde zur Weiterentwicklung des Projekts Hofgarten-Treff gebildet. Vertreter folgender Institutionen und Gruppen sind darin vertreten:

- Stadt Aulendorf
- Caritas Bodensee-Oberschwaben
- Katholische Gesamtkirchengemeinde Aulendorf
- Evangelische Kirchengemeinde Aulendorf
- Helferkreis Asyl
- Vertreter aus dem Bereich Offene Jugendarbeit

Der Beirat nimmt folgende Aufgaben wahr:

- Im Beirat berichten die verantwortlichen Mitarbeiter über die Arbeit und Aktivitäten im Familien- und Integrationszentrum.
- Begleitung/Beratung des Trägers bei der strategischen und inhaltlichen Ausrichtung des Familien- und Integrationszentrums und Weiterentwicklung der Aktivitäten im Rahmen der vom Gemeinderat verabschiedeten Grundlage.
- Unterstützung beim Aufbau und der Entwicklung von Netzwerkstrukturen.

Der Beirat tagt unter dem Vorsitz des Bürgermeisters der Stadt Aulendorf.

## 2.2. Koordination / Leitung

Die operativen Aufgaben des Familientreffs, wie die Entwicklung des Programmhefts, werden von Kathrin Feininger, der Leitung des Familientreffs bearbeitet. Für das Gesamtteam des Hofgarten-Treffs übernimmt Fabian Doser die Bereichskoordination. Die fachliche Leitung und konzeptionelle Planung wird durch die Leitung des Caritasdienstes „Familienhilfen und Migration“ ausgeübt. Die strategische Planung und Entwicklung erfolgt durch Angelika Hipp-Streicher, Fachleitung Familie und Integration.

## 2.3. Angebote im Hofgarten-Treff

- Familientreff
- Integrationsmanagement
- Flüchtlingssozialarbeit
- Fachstelle Familiennachzug
- Sprachförderung

Die Angebote des Hofgarten-Treffs werden den folgenden Punkten genauer vorgestellt und erläutert.

## 3. Familientreff

Die Angebote des Familientreffs sprechen im Sinne eines umfassenden Familienbegriffs Familien mit Kindern, alleinerziehende Elternteile, Patchwork- und Lebensabschnittsfamilien, sowie ältere Menschen in Aulendorf an. Der Familientreff wird über den Landkreis Ravensburg gefördert.

### 3.1. Offene Begegnungsangebote

- **Eltern-Kind-Treff**

Ein Ort der Begegnung des Spielens und Austausches. Es ist ein unverbindliches, kostenfreies und offenes Angebot für Eltern und Kinder. Es findet wöchentlich (außer in den Schulferien) von 14:30 bis 16:00 Uhr statt.

- **Offenes Eltern Café**

Donnerstagvormittag findet ein offenes Eltern Café für interessierte Eltern statt. Dort können sich Eltern treffen und ins Gespräch kommen. In regelmäßigen Abständen wird es Themenangebote geben. Geleitet wird das offene Eltern Café von Mirjam Messner, Familienbesucherin der Stadt Aulendorf.

- **Veranstaltungen des Stadtseniorenrats**

Der Stadtseniorenrat bietet jeden Dienstagnachmittag ein abwechslungsreiches Programm, wie Gesellschaftsspiele, gemeinsames Stricken, Singen & Tanzen, Malkurs und die Informationen zum sicheren Umgang mit Computern, Laptops und Smartphones für Senioren an.

- **Geburtsvorbereitungs- und Rückbildungskurs**

Jeden Montagabend findet im Hofgarten-Treff, von der Hebamme Svenja Förster-Klinge, ein Geburtsvorbereitungskurs und ein Rückbildungskurs für Frauen statt.

- **Tandem**

Ein Angebot für Alleinerziehende und Patchwork Familien, die sich vor Ort untereinander austauschen und neue Kontakte knüpfen können. Dies wird durch eine sozialpädagogische Fachkraft begleitet, welche auch praktische Unterstützung rund um das Themen Trennung / Scheidung / Wiedereinstieg in den Beruf und alle alltäglich auftretenden Fragen im Leben mit Kindern anbietet.

- **Leihoma / -Opa Service Spatzennest**

Jeden Donnerstagnachmittag findet eine Sprechstunde zur Leihoma/ -opa statt. Dies ist ein Angebot zur Vermittlung von Leihomas und -opas und den passenden Familien. Es unterstützt Familien ohne Oma / Opa vor Ort und bietet zusätzlich Entlastung für die Familien im Bereich der Betreuung.

- **Kangatraining**

Das Kangatraining (Sport mit Baby in der Trage) findet immer freitagvormittags statt. Nach der Geburt ist dies eine Möglichkeit, sicher und effektiv rundum fit zu werden. Es wird geleitet von einer lizenzierten Kangatrainerin und wird über das Landesprogramm „Stärke“ gefördert.

- **Interkultureller Frauenabend**

Der AKA Kulturstammtisch bietet Dienstag und Freitag abends für Frauen aus Nah und Fern die Möglichkeit zu spielen, lesen, lachen und zu sprechen um die deutsche Sprache zu üben. Es ist ein Austausch in lockerer Atmosphäre bei Musik und Essen. Es werden regelmäßige Ausflüge geplant.

- **Schach im Hofgarten-Treff**

In Kooperation mit der VHS Oberschwaben fand ein Schachkurs im Hofgarten-Treff statt. Dieses Angebot wurde durch die „Fördergrundsätze Integration“ des Landkreises Ravensburg ermöglicht

Die Angebote im Familientreff werden halbjährlich im Programmheft aufgeführt.

## 3.2. Offene Sprechstunde

Am Montagnachmittag und Donnerstagsvormittag während der Sprechstunde erhalten Familien Informationen und Hilfe bei der Suche nach einem passenden Unterstützungsangebot, professionellen Diensten, der richtigen Anlaufstelle oder dem zuständigen Ansprechpartner. Das Angebot findet nicht in den Schulferien statt.

## 3.3. Sozialraumorientierte Vernetzung

- **Familientreffs Landkreis Ravensburg**

Die Zusammenarbeit mit den anderen Familientreffs im Landkreis Ravensburg wird bei einem Termin im Jahr 2018 praktiziert. Ab 2019 finden diese 2-mal pro Jahr abwechselnd in den verschiedenen Familientreffs statt.

- **Sozialraumbündnis „Alle an einem Strang“**

Das Sozialraumbündnis ist ein Zusammenschluss zwischen allen Kindergärten, der Stadt Aulendorf und dem Hofgarten-Treff. Es dient zu einer Verbesserung der Zusammenarbeit. Es werden pro Schuljahr 4 Vortragsreihen rund um verschiedene Themen für Eltern stattfinden. Der Vortrag findet für alle Interessierte, Eltern und ErzieherInnen kostenlos statt.



2 "Markt der Möglichkeiten" mit Kooperationspartnern am Tag der Eröffnung (Bild: Caritas)

## 4. Integrationsangebote

Im Hofgarten-Treff sind unterschiedliche Integrationsfachdienste gebündelt. Neben den Fachdiensten bietet der Familientreff eine breite Angebotsvielfalt zur interkulturellen Begegnung und ist Wegweiser zu den verschiedenen Kooperations- und Netzwerkpartnern.

### 4.1. Integrationsmanagement

Mit dem Pakt für Integration unterstützt das Sozialministerium des Landes Baden-Württemberg die Kommunen bei der Integration von Geflüchteten. Das Integrationsmanagement, das für die Geflüchteten in Anschlussunterbringung zuständig ist, bildet hierbei einen zentralen Aspekt des Pakts für Integration. Die Aufgaben des Angebots sind in der Verwaltungsvorschrift (VwV) Integration definiert. Die Stadt Aulendorf hat die Caritas Bodensee-Oberschwaben beauftragt, das Integrationsmanagement für die Geflüchteten in Anschlussunterbringung in Aulendorf zu übernehmen.

Anschlussunterbringung bedeutet, dass die geflüchteten Menschen nach der vorläufigen Unterbringung in städtischen oder privaten Wohnungen leben. Im Hofgarten-Treff erhalten die Geflüchteten aus Aulendorf durch die IntegrationsmanagerInnen Beratung und Unterstützung bei Fragen des täglichen Lebens. Das Erstellen von individuellen Integrationsplänen ist eine Schwerpunktaufgabe, um Entwicklungsperspektiven zu eröffnen und den Integrationsprozess in Deutschland zu fördern. Dazu werden zusammen Ziele und Schritte sowie Aufgaben, um diese Ziele zu erreichen, festgehalten. Die Geflüchteten erhalten Orientierung im deutschen System und werden in die Regelsysteme vermittelt. Die Menschen werden in ihrer Selbstständigkeit gefördert und die Teilhabe in der Gesellschaft wird gestärkt. Die sozialpädagogische Methode ist das Casemanagement sowie bei Bedarf aufsuchende Sozialarbeit. Eine weitere Aufgabe ist die Zusammenarbeit mit den Regeldiensten, mit Kooperationspartnern sowie bürgerschaftlich Engagierten.

**Seit 01.01.2018 ist das Integrationsmanagement in Aulendorf mit einem Beschäftigungsumfang von 2,1 Stellen besetzt:**

- Fabian Doser (100% Beschäftigungsumfang), Schwerpunkt in der Arbeit mit Alleinstehenden.
- Sabrina Nestvogel (60% Beschäftigungsumfang), Familien in Sammelunterkünften.
- Miriam Weichhard (50% Beschäftigungsumfang), Familien in Wohnraum außerhalb der Sammelunterkünfte.

**Nachfolgende Fälle gewähren Einblicke in den Beratungsalltag:**

#### Fall 1

Familie X kommt aus Syrien. Die Familie hat bei Kontaktaufnahme drei Kinder im Alter von 5, 6 und 11 Jahren. Der Vater ist 41, die Mutter 33 Jahre alt. Vormittags besucht die Mutter einen Alphabetisierungskurs vor Ort, der Vater einen Integrationskurs in Ravensburg am Nachmittag. Die beiden jüngeren Kinder sind im Kindergarten, die große Tochter besucht die Werkrealschule vor Ort. Die Familie wohnt in einer Altbau Drei-Zimmer-Wohnung und ist dort von der Stadt im Rahmen der Anschlussunterbringung untergebracht. Die Wohnung liegt zentral, in der Nachbarschaft und im Haus wohnen viele Familien mit Migrationshintergrund, die im Hilfebezug sind oder im Niedriglohnsektor arbeiten.

Durch aufsuchende Sozialarbeit nimmt das Integrationsmanagement Kontakt mit der Familie auf. Die Familie fasst schnell Vertrauen und kommt mindestens einmal die Woche zur Beratung in die Schussenrieder Str. 1. Es kommt zur engen Kooperation mit dem Kindergarten, da das jüngste Kind Verhaltens- und Entwicklungsauffälligkeiten zeigt. Es wird eine Traumafolgestörung durch Kriegserlebnisse vermutet, zusätzlich hat das Kind eine chronische körperliche Erkrankung. Daraufhin findet eine kinder- und

jugendpsychiatrische Behandlung statt. Das Kind bekommt Unterstützung durch eine Inklusionskraft, ohne die ein Kindergartenbesuch nicht mehr hätte stattfinden können. Durch diese Unterstützung gelingt es, das Kind in den Kindergarten zu integrieren, für den Schuleintritt ist eine Schulbegleitung durch die bisherige Inklusionskraft beantragt. Es findet eine enge Absprache mit der Schulleitung statt, um den Übergang gut zu bewältigen. Das Jugendamt ist ebenso im Beratungsprozess miteinbezogen. Die Mutter wird in der Zwischenzeit erneut schwanger. Da es sich um eine Risikoschwangerschaft handelt, muss die Mutter den Sprachkurs abbrechen und wird an die Schwangerschaftsberatungsstelle der Caritas angebunden.

Es wird der Kontakt zu einer Arabisch sprechenden Hebamme hergestellt, die die Frau und den Säugling nach der Entbindung betreuen kann. Die Entbindung und der Heilungsprozess ist problematisch und die Frau muss sich weiter schonen. Der Vater organisiert und erledigt alle Familienangelegenheiten, da seine Frau die komplette Schwangerschaftszeit und nach der Entbindung liegen muss. Er kann seinen Sprachkurs erfolgreich beenden und bekommt einen Teilzeitplatz in der Lernwerkstatt, wo er seine Sprachkenntnisse festigen und ausbauen kann. Parallel orientiert er sich beruflich, um den Einstieg in die Erwerbstätigkeit zu planen sobald die Ehefrau wieder die Kinder versorgen kann. Das Integrationsmanagement unterstützt nun gemeinsam mit der Lernwerkstatt den Familienvater bei der Arbeitssuche.



3 Interkulturelles Kunstprojekt im Hofgarten-Treff (Bild: Caritas)

### Fall 2

Die Familie besteht aus vier Personen aus Syrien.

Der Vater (32 J.) ist gelernter Schneider, die Mutter (29 J.), die Tochter, 8 J., besucht die 2.Klasse, der Sohn, 6 J. die 1. Klasse. Sie wohnen in einer drei-Zimmer-Wohnung, der Vater arbeitet parallel zum Sprachkurs halbtags in einer Schneiderei. Der Sohn bekam erst mit 5 Jahren einen Kindergartenplatz und kann nur ein halbes Jahr bis zum Schuleintritt den Kindergarten besuchen.

Die Mutter freut sich sehr über den Kindergartenplatz, da es ihr nun auch möglich ist einen Integrationskurs zu besuchen. Ihr ist es sehr wichtig, schnell die Sprache zu lernen, denn sie möchte im Anschluss eine Ausbildung zur Friseurin machen. In Syrien hatte sie im Bereich Kosmetik gearbeitet.

Durch die fehlenden Sprachkenntnisse ist es der Mutter nicht möglich, die Kinder bei den Hausaufgaben zu unterstützen. Nach Rücksprache mit der Schule organisiert das Integrationsmanagement eine ältere Schülerin, die der Tochter Nachhilfe in Deutsch und Mathematik gibt. Das Mädchen wird in die erste Klasse zurückgestuft. Die Finanzierung der Nachhilfe erfolgt über das Bildungs- und Teilhabepaket.

### Fall 3

Die ebenfalls syrische Familie besteht aus zwei Generationen.

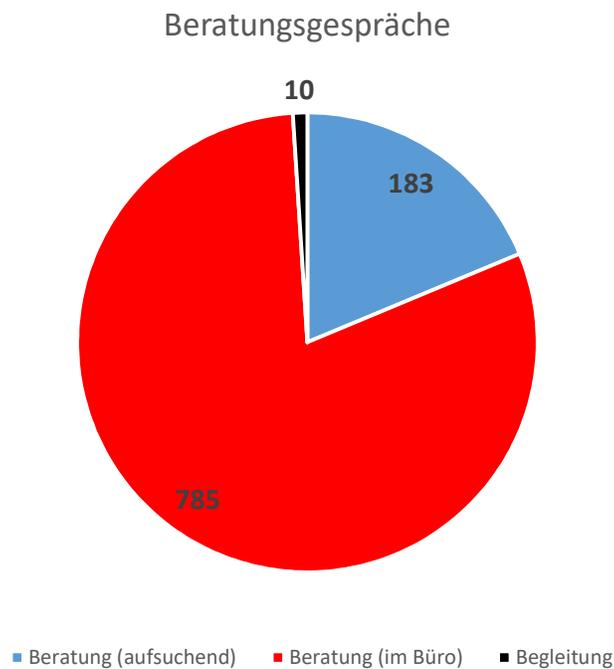
Die Mutter (58 J.) ist aufgrund chronischer körperlicher Krankheit ein Pflegefall, der Vater (62 J.) pflegt seine Frau zuhause. Der Sohn (28 J.) hat in Syrien das Abitur gemacht, welches hier als mittlere Reife anerkannt wird. Er arbeitet als Verkäufer im Lebensmittelhandel und plant ab September 2019 eine Ausbildung als Verkäufer zu absolvieren. Die Tochter ist 20 Jahre alt und war in Syrien Erzieherin. Ihre Ausbildung und Berufstätigkeit wird teilweise anerkannt. In einem Aulendorfer Kindergarten absolviert sie ihr Anerkennungsjahr.

Die Familie ist sehr selbstständig und ehrgeizig. Das Integrationsmanagement unterstützt sie in sozial-administrativen Dingen wie der Antragstellung auf Pflegegeld, dem Kontakt mit der Krankenkasse, Ärzten sowie dem Sozialamt.

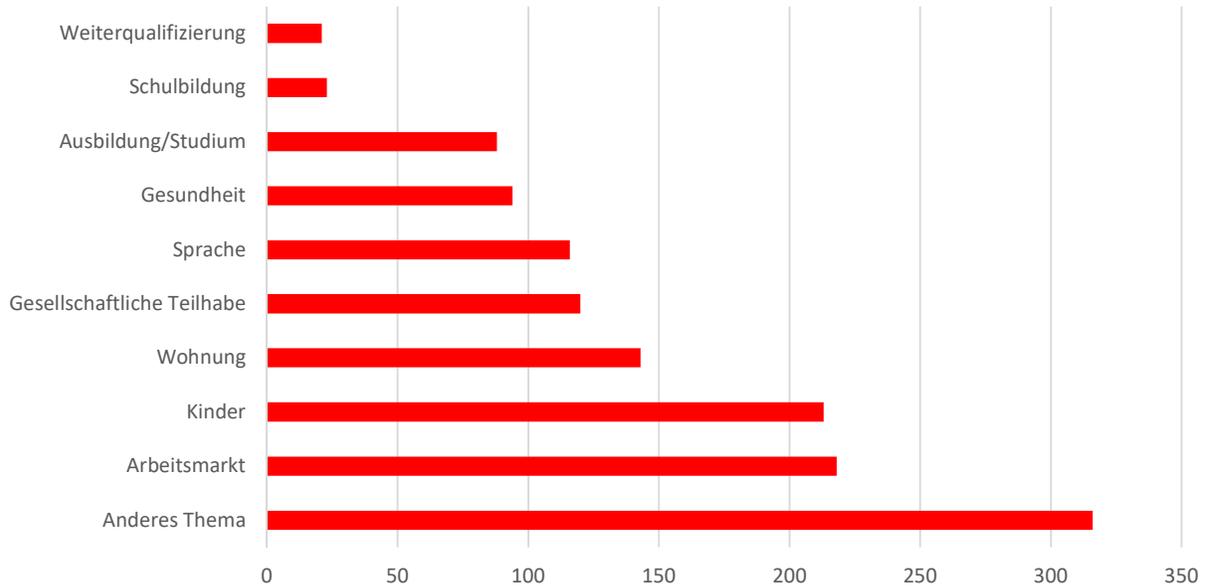
## Statistik

Die IntegrationsmanagerInnen dokumentieren ihre Arbeit mithilfe der Plattform „Jobkraftwerk“. Aus den eingetragenen Beratungsdokumentationen und Integrationsplänen lassen sich folgende Kennzahlen für das Jahr 2018 auswerten und grafisch darstellen.

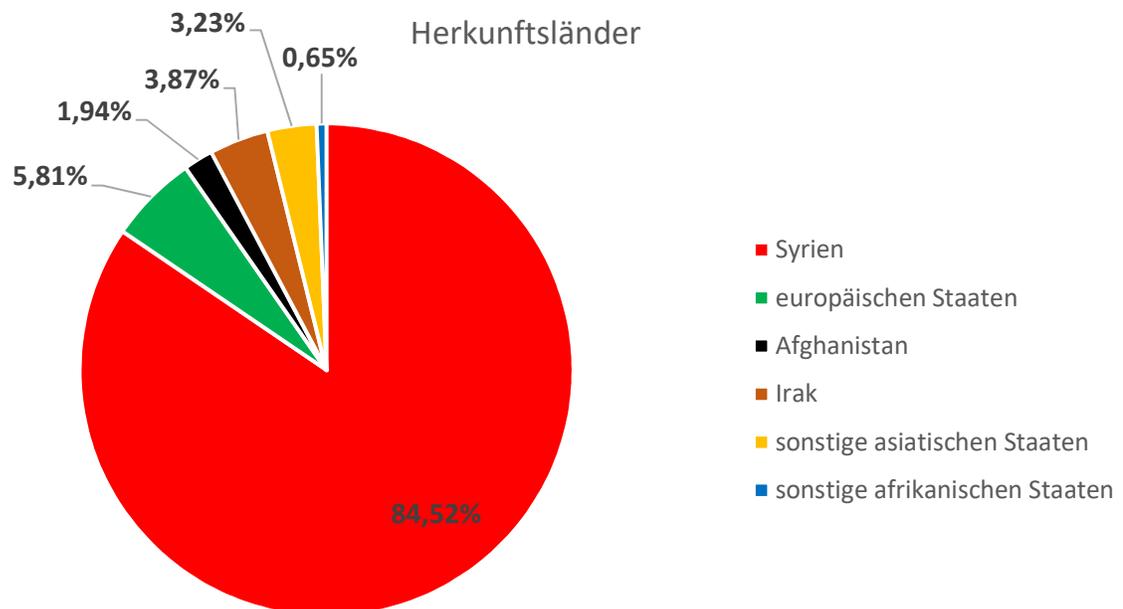
- Insgesamt wurden im Jahr 2018 **978 Beratungsgespräche** geführt.
- Es wurden **252 Klienten** betreut, **92** davon sind **minderjährig**.
- Mit **152** Personen wurden **Integrationspläne** erstellt.
- **141**-mal sind Klienten an Regeldienste **weitergeleitet** worden.
- **129**-mal in waren die BeraterInnen in Formen der **Vernetzung** aktiv.



## Themen in der Beratung



Die genannten Themen in der Beratung sind mit der VwV Integrationsmanagement vom Sozialministerium vorgegeben. Der Bereich „Anderes Thema“ kommt am häufigsten vor, weil in der Beratung auch Themen vorkommen, die sich nicht einem der anderen Themenbereiche zuordnen lassen. Hierzu zählen beispielsweise Beziehungsfragen, finanzielle Fragestellungen oder Themen der Alltagsbewältigung und des Schriftverkehrs.



## 4.2. Flüchtlingssozialarbeit

Die Flüchtlingssozialarbeit unterstützt Geflüchtete in der sogenannten vorläufigen Unterbringung. Der Landkreis Ravensburg hat diese Aufgabe in Aulendorf an die Caritas Bodensee-Oberschwaben delegiert.

In dieser Unterbringungsform leben Geflüchtete, deren Asylverfahren noch nicht abgeschlossen ist, dabei handelt es sich häufig um Sammelunterkünfte des Landkreises. Mit Ende des Asylverfahrens ist ein Auszug möglich oder nach zweijähriger Unterbringung sogar notwendig. Die FlüchtlingssozialarbeiterInnen arbeiten mit den geflüchteten Menschen daran, ein selbständiges Leben in Deutschland führen zu können. Sie vermitteln Informationen und unterstützen bei der Zusammenarbeit mit den Behörden. Die FlüchtlingssozialarbeiterInnen arbeiten zudem eng mit den Engagierten zusammen, die die Geflüchteten unterstützen.

Da die vorläufige Unterbringung in Aulendorf in 2019 endet, leben nur noch wenige Geflüchtete in diesen Unterkünften. Im Jahr 2018 wurden zwei Familien abgeschoben, weitere wurden in andere Gemeinden umverteilt. Die Geflüchteten in der vorläufigen Unterbringung werden von Sabrina Nestvogel betreut.

### Fall 1

Eine 5-köpfigen Familie aus Albanien ist aufgrund einer ernsten Erkrankung eines der Kinder nicht von akuter Abschiebung bedroht. Allerdings bleibt den Eltern der Zugang zum Arbeitsmarkt verwehrt. Zudem dürfen sie keinen Integrationskurs besuchen, obwohl sie hoch motiviert sind und unbedingt für ihren eigenen Lebensunterhalt aufkommen wollen. Noch mehr belastet sie aber die Abhängigkeit von der Erkrankung ihres Kindes. Sollte dieses gesund werden, sterben oder volljährig werden, droht die Abschiebung. Der älteste Sohn wird im Sommer volljährig. Deshalb wird er gesetzlich zum eigenständigen Fall und kann abgeschoben werden.

Die Familie ist gefangen in einer unfreiwilligen Untätigkeit. Die Flüchtlingssozialarbeit hilft ihnen bei Alltagsproblemen, der Kommunikation mit ihrem Anwalt, mit Ämtern oder den Schulen und Kindergärten. Darüber hinaus ist es aber auch einfach nur wichtig, sich die Sorgen und Ängste anzuhören und da zu sein.

## 4.3. Fachstelle Familiennachzug

In den Jahren 2015 und 2016 wurden die neugeschaffenen vorläufigen Unterbringungen in Aulendorf beinahe ausschließlich mit männlichen Geflüchteten aus Syrien belegt. Aufgrund der hohen Anerkennungsquoten dieser Gruppe und der damit verbundenen Möglichkeit zum Familiennachzug, hat das Thema einen besonderen Stellenwert in der Integrationsarbeit in Aulendorf. Seit April 2018 ist die Fachstelle Familiennachzug in Aulendorf mit einem Beschäftigungsumfang von 25% besetzt. Ab Januar 2019 wird der Beschäftigungsumfang auf 35% angehoben. Finanziert wird diese Stelle über den diözesanen Zweckerfüllungsfonds Flüchtlingshilfen und im Rahmen des Projekts „Caritasdienste in der Flüchtlingsarbeit“ (CaDiFa) des Diözesancaritasverbandes Rottenburg-Stuttgart.

Die zuständige Beraterin ist Olivia Lipp. Von Anfang April 2018 bis Ende Dezember 2018 gab es insgesamt 6 Familiennachzüge nach Aulendorf, davon 3 Familien mit insgesamt 8 Kindern und 3 Ehegattennachzüge. Zu diesen Familien/Ehegatten wurden aber auch Familien von der Fachstelle Familiennachzug betreut, die vor April 2018 über den Familiennachzug nach Aulendorf kamen. Insgesamt gab es in Aulendorf seit dem Jahr 2016 bereits 26 Fälle von Familien- oder Ehegattennachzug. Dabei wurden 67 Personen betreut, davon waren 41 minderjährig.

### **Schwerpunkte und Inhalte der Fachstelle Familiennachzug im Jahr 2018**

Da die Visaverfahren für den Familiennachzug eine lange Bearbeitungszeit haben und der Verfahrensstand auch nicht transparent gemacht wird, war es eine wichtige Aufgabe, die Männer auf dem extrem langen und belastenden Weg zu begleiten, bis die Familien / Ehegattinnen nachziehen konnten. Ihnen zuzuhören, sie zu ermutigen, aber auch Kontakt mit den jeweiligen Botschaften aufzunehmen und bei Bedarf auch an geeignete psychologische Dienste zu vermitteln, sind wichtige Bestandteile der Arbeit. Die Familien / Ehegattinnen wurden in der ersten Zeit engmaschig betreut. Kommunikation mit Behörden, Antragsstellungen, Kindergarten- und Schulanmeldungen, Vermittlungen zu anderen Hilfsangeboten, sowie eine Einführung in das Gemeinwesen waren die überwiegenden Aufgaben der Fachstelle Familiennachzug. Ganz wesentlich bei dieser Unterstützung der Klienten war das behutsame, gegenseitige Kennenlernen und das regelmäßige Besuchen der Zugezogenen. Nur so konnte ein Vertrauensverhältnis entstehen, welches einen wichtigen Grundstein für die weitere Arbeit legt.

Seit Ende Dezember 2018 haben alle Kinder (über 2 Jahren), die vor oder nach April 2018 über den Familiennachzug nach Aulendorf gekommen sind, einen Kindergartenplatz. Alle schulpflichtigen Kinder haben einen Schulplatz.

Von September bis Ende 2018 haben drei Familien, die von der Fachstelle betreut werden, Nachwuchs erhalten. Die Fachstelle hat bei der Vermittlung zu medizinischer Vor- und Nachsorge von Mutter und Kind unterstützt, aber auch bei dem Kontaktaufbau zu den Nachsorgehebammen. Im Weiteren war es wichtig die Familien bei den Antragsstellungen (Kindergeld, Elterngeld, Geburtsurkunden, etc.) zu unterstützen und ein offenes Ohr für alle Fragen, Ängste und Sorgen der Mütter zu haben.

Um die Familien optimal zu unterstützen und zu begleiten, war es im Jahr 2018 für die Fachstelle Familiennachzug eine weitere wichtige Aufgabe, Vernetzungsarbeit zu leisten. Die Vernetzung zum Helferkreis Asyl Aulendorf, zu einzelnen, engagierten Menschen, sowie Schulen und Kindergärten war von großer Bedeutung und hat sehr viele positive Ergebnisse hervorgebracht.

### **Initiierte Projekte 2018 durch die Fachstelle Familiennachzug**

Die neu zusammengeführten Familien und Ehepartner haben sich lange Zeit nicht gesehen und getrennt voneinander das Leben weitergeführt. Es gibt Väter, die die jüngsten Kinder noch nie real gesehen haben. Hinzu kommt das Ankommen von Ehegattinnen und Kindern aus einer anderen Kultur ohne Sprachkenntnisse. Ein Leben auf engstem Raum mit wenig finanziellen Mitteln. Diese Hintergründe haben uns zu den im Folgenden dargestellten Projekten bewegt.



Spielzimmer in der Anschlussunterbringung

- **Spielzimmer:**  
Im September 2018 konnte mit der Hilfe der „Street Beards Social Crew“, vielen weiteren engagierten Menschen und Sachspenden in der Anschlussunterbringung in Aulendorf ein Spielzimmer für Kinder eingerichtet werden. Hier können die Kinder in Ruhe spielen und haben Platz, sich zu entfalten und sich kreativ zu betätigen.

- **Frauenraum:**  
Ende 2018 wurde ein für die Wohnnutzung unbenutzbarer Raum in der Anschlussunterbringung als Frauenraum umgestaltet. Einheimische sowie syrische Frauen haben sich hierbei selbst eingebracht und sich um die Gestaltung des Raumes gekümmert. In diesem Raum haben Frauen nun die Möglichkeit sich ungestört zu treffen, sich auszutauschen und neue Kontakte zu knüpfen.

## 4.4. Sprachförderung

Ziel des Bereichs Sprachförderung ist die Erreichung von weiteren Sprachfördermaßnahmen für Menschen, die aktuell nicht an Sprachkursen teilnehmen können, z.B. für Mütter mit Kleinkindern zusammen mit einem Kinderbetreuungsangebot. Des Weiteren fördert das Angebot die Einrichtung von frühen Sprachfördermaßnahmen im Kleinkind- und Kita-Bereich unter Einbeziehung der Eltern – zusammen mit dem Familientreff und externen Partnern. Die Ausweitung der Sprachförderung in Kooperation mit Schulen, Kindertagesstätten und regionalem Bildungsbüro ist eines der Hauptanliegen.

Die Förderung und der Aufbau von Strukturen zur frühen Sprachförderung für Kleinkinder als auch für die Eltern im Familientreff und in Kindertageseinrichtungen („Griffbereit“ und „Rucksack im Kindergarten“, „Mama spricht Deutsch“ etc.) sind wichtige unterstützende Maßnahmen im Integrationsprozess. Darüber hinaus stärkt die Förderung der Kinder durch anregende Beschäftigung in Verbindung mit ausgeprägter sprachlicher Kommunikation mit den Kindern deren Spracherwerb und kognitive Entwicklung. Gefördert wird der Bereich Sprachförderung über den Zweckerfüllungsfonds der Diözese Rottenburg-Stuttgart.

Im Rahmen der Aufbauarbeit wurden bereits erste Kontakte zu Kindertageseinrichtungen geknüpft und der Bedarf abgestimmt. Die Umsetzung verschiedener Maßnahmen befindet sich in den ersten Umsetzungsschritten. Im „Hofgarten-Treff“ wird eine zweisprachige Eltern-Kind Gruppe angeboten.

Für den Hofgarten-Treff wurde außerdem eine „Interkulturelle Bücherkiste“ angeschafft. Eine Auswahl an mehrsprachigen Büchern zu verschiedenen Themengebieten steht den Besuchern zur Verfügung. Diese können im Hofgarten-Treff ausgeliehen werden. Im Jahr 2019 sollen nun aber Sprachförderprogramme den Kindergärten angeboten werden. Zudem sind Projekte zur Sprachförderung im Hofgarten-Treff geplant.

# 5. Kooperationen, Netzwerke und Öffentlichkeitsarbeit

## 5.1. Kooperationen mit weiteren Caritasdiensten

Durch gute Kooperations- und Netzwerkarbeit wird die Grundlage für gelingende Integration geschaffen. Unter dem Dach der Caritas werden frühzeitig Weichen zu den Regeldiensten gestellt.

- **Psychologische Familien- und Lebensberatung**

Die Psychologische Familien- und Lebensberatung (PFL) ist ein Beratungsangebot für Eltern und Familien. Das Integrationsmanagement vermittelt Klienten an die Beratungsstellen in Bad Waldsee und Ravensburg, die einen Bedarf bei Erziehungsthemen und Ehe- und Paarfragestellungen haben. Darüber hinaus werden im Vernetzungsangebot von PFL und Integrationsmanagement „PFLIM“ passgenaue Angebote für die Zielgruppe entwickelt.

- **Wohnraumoffensive „herein“**

„herein“ ist ein Projekt in Kooperation mit dem Dekanat Allgäu-Oberschwaben, dem Dekanat Friedrichshafen und den beteiligten Kommunen. Viele Menschen mit geringem Einkommen finden aufgrund des angespannten Wohnungsmarkts keine Wohnung. Die Caritas Bodensee-Oberschwaben möchte das mit der Wohnraumoffensive „herein“ ändern und ein Zuhause für die Menschen finden. Sie sucht Eigentümer von Wohnungen oder Häusern, die risiko- und aufwandsarm an die Caritas Bodensee-Oberschwaben vermieten möchten. In Aulendorf konnten im Jahr 2018 bereits 7 Wohnungen über „herein“ vermittelt werden. Falls Sie Wohnraum zu vermieten haben, melden Sie sich unverbindlich unter: 017613625677

- **Migrationsberatung für Erwachsene**

Die Migrationsberatung für Erwachsene ist eine Beratungsstelle für neu zugewanderte erwachsene Migrantinnen und Migranten über 27 Jahren mit Bleiberecht und ihre Familien. Unter 27 Jahren ist für sie der Jugendmigrationsdienst des CJD zuständig. Zielgruppe der Beratung sind Migrantinnen und Migranten, die bereits länger in Deutschland leben und sich in einer Lebenssituation befinden, die eine neue Orientierung erfordert, Spätaussiedlerinnen und Spätaussiedler und ihre Familien sowie Institutionen und Organisationen zu Fragen der interkulturellen Öffnung und Kompetenz. Das Beratungsangebot fand im Jahr 2018 einmal monatlich im Hofgarten-Treff statt. Aufgrund einer vorübergehender Abwesenheit können sich Interessierte aktuell bei der Migrationsberatungsstelle in Ravensburg melden.

- **Zuhause Leben**

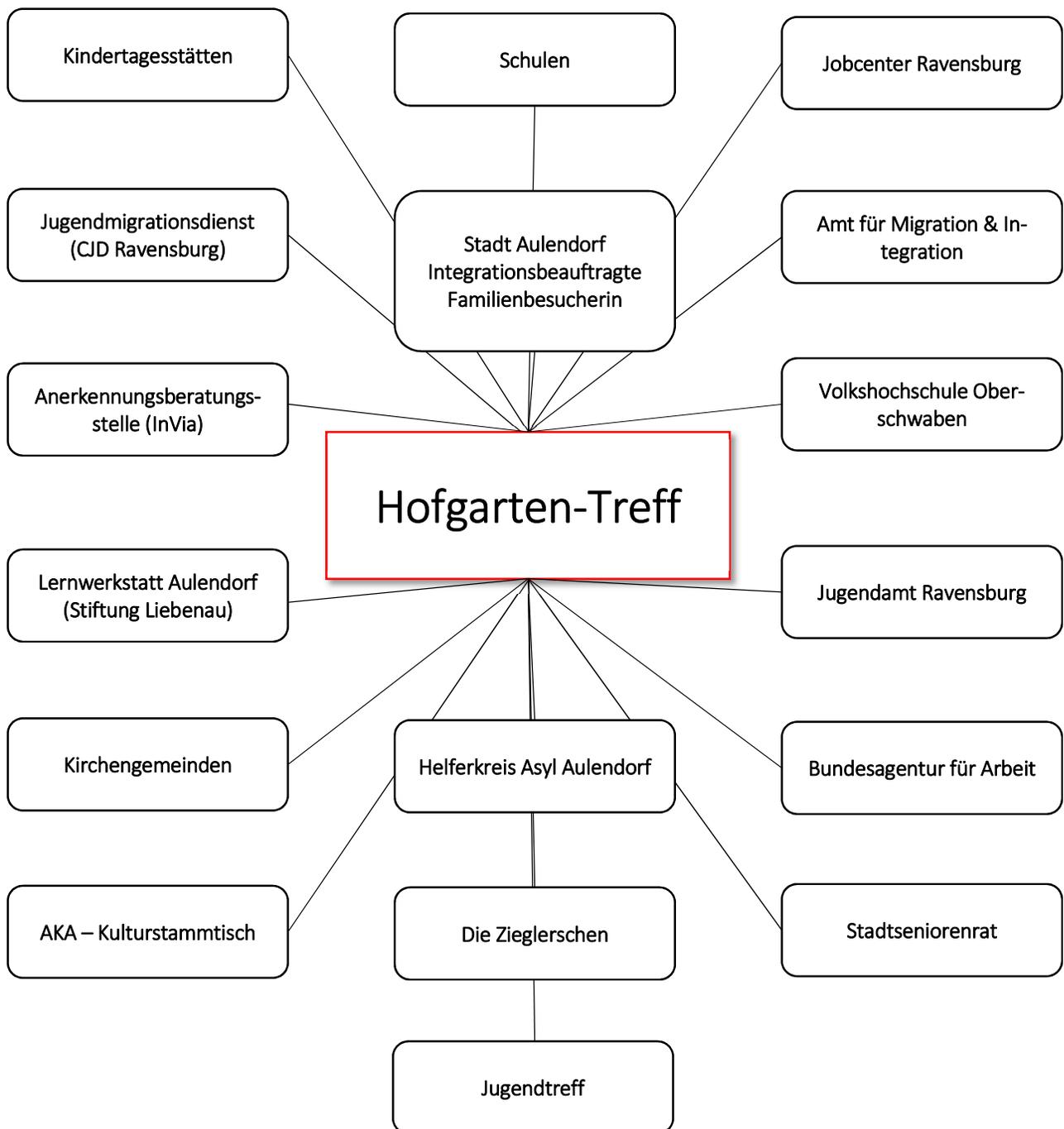
Die Zuhause Leben-Beratungsstelle der Caritas in Bad Waldsee informiert und berät in Fragen der häuslichen Pflege und Versorgung für Menschen im Alter, für chronisch kranke Personen und Menschen mit Behinderung. Die Beratung umfasst beispielsweise die Information über die Hilfestrukturen vor Ort und über die Voraussetzungen und Leistungen der Pflegeversicherung. Gemeinsam werden individuelle und passgenaue Hilfskonzepte erarbeitet und in die Wege geleitet. Der Hofgarten-Treff macht auf dieses Angebot aufmerksam und bietet die Möglichkeit dieses Beratungsangebot in Aulendorf wahrzunehmen.

- **Kinderstiftung Ravensburg**

Die Kinderstiftung Ravensburg widmet sich benachteiligten Kindern in Oberschwaben unabhängig von ihrer Herkunft oder ihrer Konfession. Sie hilft dabei, Kindern die Teilhabe in den Bereichen Bildung, Freizeit und Kultur zu ermöglichen. Fähigkeiten der Kinder werden durch Projekte wie die Lesewelten gefördert und benachteiligte Familien in Notlagen unterstützt. Die MitarbeiterInnen des Hofgarten-Treffs fungieren hierbei als Multiplikatoren damit Kinder niedrigschwellig von den Angebote profitieren können.

## 5.2. Netzwerkpartner

Die Zusammenarbeit mit Partnern im Sozialraum stärkt die Vernetzung der Dienste untereinander und bietet eine wichtige Basis für Kooperationen.



### 5.3. Gremienarbeit

Die MitarbeiterInnen des Hofgarten-Treffs sind in mehreren Gremien aktiv:

- Integrationsbeirat
- Jour Fixe in der Lernwerkstatt
- Kontakttreffen Helferkreis-Stadt-Caritas
- Teamrunde des Integrationsmanagements im Landkreis Ravensburg
- Treffen der Familientreffleitungen im Landkreis Ravensburg

Darüber hinaus finden regelmäßige Austauschgespräche auf Trägerebene und den Diensten statt.

### 5.4. Öffentlichkeitsarbeit

Der Hofgarten-Treff hat ein Programmheft von Oktober bis Dezember 2018 veröffentlicht. In diesem Programmheft sind alle regelmäßig stattfindenden Angebote und besonderen Veranstaltungen und Netzwerktätigkeiten aufgeführt. Es liegt in vielen verschiedenen öffentlichen Institutionen und Einrichtungen in Aulendorf aus. Zusätzlich wird es über die Kindergärten und Grundschule an die Familien verteilt.

Durch regelmäßige Publikationen in der lokalen Presse (Schwäbische Zeitung, Aulendorf aktuell etc.) wird über die Arbeit informiert. Alle Angebote sind auf der Homepage der Caritas Bodensee Oberschwaben ([www.caritas-bodensee-oberschwaben.de](http://www.caritas-bodensee-oberschwaben.de)) eingestellt.

**Aktionen 2018:**

- Eröffnungsfeier

**Geplante Aktionen 2019:**

- Ferienangebot
- Kunstausstellung
- Kunstprojekt
- Beteiligung am Picknick im Park

**Verschiedene Gruppen haben das Familien- und Integrationszentrum besucht:**

- Vertreter verschiedener Beratungsstellen
- Stadtverwaltung
- Bahnmissionsmission
- Integrationsbeirat
- Stadtseniorenrat

### 5.5. Freiwilliges Soziales Jahr

**Aus dem Blickwinkel von Michael Metzger, FSJ'ler 2018**

Das Freiwillige Soziale Jahr (FSJ) oder der Bundesfreiwilligendienst (BFD) bietet eine gute Möglichkeit nach dem Absolvieren der Schule Lebenserfahrung zu sammeln, Einblicke in die Arbeit sozialer Institutionen zu bekommen und diese zu unterstützen. Als Kooperation zwischen der Stadt Aulendorf und der Caritas Bodensee-Oberschwaben wird bereits seit Ende 2016 jungen Menschen die Möglichkeit geboten, diesen Freiwilligendienst in der Flüchtlingshilfe zu absolvieren. Im Folgenden gibt unsere aktuelle Freiwilligenleistende Katharina Roth Einblicke in ihre Tätigkeit im Hofgarten-Treff:

„Einen Großteil meiner Arbeitszeit beansprucht das Tätigkeitsfeld des Integrationsmanagements und der Flüchtlingssozialarbeit, in dem ich Einblicke in den Berufsalltag der verschiedenen BeraterInnen am Standort Aulendorf bekomme.“

Schon nach den ersten Tagen wurde ich nicht nur von den Mitarbeitern, sondern auch von den Geflüchteten mit offenen Armen empfangen. Nach wenigen Tagen wurde ich zum Mittagessen und Kaffeetrinken eingeladen, wobei ich mit den Geflüchteten über verschiedenste Themen diskutiere: Ihre Vorstellungen vom Leben in Deutschland, Arbeit bis hin zu politischen Themen, um nur einige zu nennen. Hierbei ist es wichtig, die Menschen immer besser kennenzulernen und sie in kleineren Dingen der Alltagsbewältigung zu unterstützen. Darüber kann ich immer wieder die BeraterInnen beispielsweise bei der Begleitung der Klienten oder Übermittlung von Informationen in ihrer Arbeit entlasten.

Doch wie ein Sprichwort schon sagt, in der Vielfalt liegt die Würze – und so ist es auch in meinem FSJ. Ich bin nicht nur in die Arbeit in dem Bereich der Migration und Integration eingebunden, sondern bekomme tagtäglich auch Einblicke in den Bereich des Familientreffs. Ich freue mich auch in meinem weiteren Freiwilligendienst auf die Teilnahme in einzelnen Gruppen und den Kontakt zu den Personen, die dort teilnehmen.

In Zusammenarbeit mit der Grundschule Aulendorf nehme ich zudem an der Lernzeit, einer Hausaufgabenbetreuung für SchülerInnen für die erste Klasse teil, wo ich zwei Nachmittage in der Woche die Kinder bei ihren Hausaufgaben unterstütze. Seit neuestem engagiere ich mich auch für die „Zirkus“-AG der Schule, die ich mit einem der Lehrer veranstalte. Dort lernen die Kinder der Klassenstufe 1 - 4 neben jonglieren und Teller balancieren auch das Einradfahren kennen.

Auch die Zusammenarbeit von Caritas und der Stadt Aulendorf wird in meiner Arbeit immer relevanter. So werde ich beispielsweise auch Einblicke erhalten, wie die Miete in den Unterkünften berechnet wird.

Im Hofgarten-Treff wird es nur selten langweilig und so gibt es auch immer wieder kleine hauswirtschaftliche Aufgaben, die mich Tag für Tag beanspruchen. Hierbei geht es nicht nur darum, die Gemeinschaftsküche sauber zu halten, mehr noch habe ich die Möglichkeit meine Fähigkeiten und Kreativität in dem Bereich der Gestaltung im Haus oder bei der Erstellung eines Aushanges einzubringen.

Mein FSJ absolviere ich nun schon seit September 2018 und noch heute lerne ich jeden Tag etwas Neues dazu. Kein Tag ist wie der andere und schon nach dem Ende des Arbeitstages freue ich mich auf den nächsten Tag bei der Arbeit.“

## 6. Kontakt



### Integrationsmanagement

Fabian Doser

Bereichskoordination

07525 92149 66

doser@caritas-bodensee-oberschwaben.de



### Integrationsmanagement

Sabrina Nestvogel

07525 92149 6520

nestvogel.s@caritas-bodensee-oberschwaben.de



### Integrationsmanagement

Miriam Weichhard

07525 92149 6522

weichhard.m@caritas-bodensee-oberschwaben.de



### Fachstelle Familiennachzug

Olivia Lipp

0176 13625681

lipp.o@caritas-bodensee-oberschwaben.de



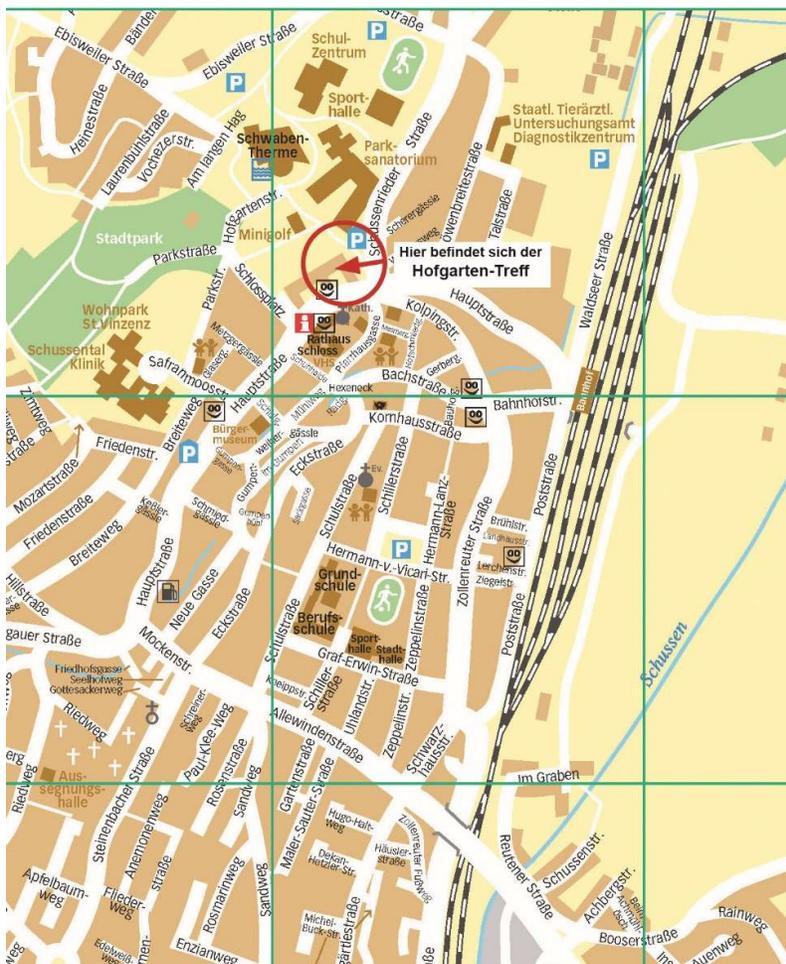
### Familientreff

Kathrin Feiningger

Leitung Familientreff

07525 92149 65

feiningger.k@caritas-bodensee-oberschwaben.de



Herausgegeben von:  
 Caritas Bodensee-Oberschwaben  
 V.i.S.d.P.  
 Angelika Hipp-Streicher  
 Fachleitung Familie und Integration  
 Seestraße 44, 88214 Ravensburg  
 Telefon: 07 51 / 3 62 56-0  
 Telefax: 07 51 / 3 62 56-90

E-Mail: [info@caritas-bodensee-oberschwaben.de](mailto:info@caritas-bodensee-oberschwaben.de)  
[www.caritas-bodensee-oberschwaben.de](http://www.caritas-bodensee-oberschwaben.de)

Rechtsträger: Caritasverband der Diözese Rottenburg-Stuttgart e.V.

Fotos: Caritas Bodensee-Oberschwaben  
 Gestaltung: Fabian Doser, Kathrin Feininger, Sabrina Nestvogel, Olivia Lipp, Miriam Weichhard, Katharina Roth  
 Stand: 02/2019



# STADT AULENDORF

<b>Hauptamt</b> Wilma Hensler		<b>Vorlagen-Nr. 20/100/2019</b>	
Sitzung am 27.03.2019	Gremium Verwaltungsausschuss	Status Ö	Zuständigkeit Kenntnisnahme
<b>TOP: 3 Familienbesucherin - Jahresbericht</b>			
<p><b>Ausgangssituation:</b> Der Gemeinderat hat am 22.07.2013 beschlossen am Aktionsprogramm „Familienbesucher“ befristet bis Dezember 2018 teilzunehmen.</p> <p>Der Jugendhilfeausschuss des Landkreis Ravensburg hat in seiner Sitzung vom 19.06.2018 beschlossen, dass ab dem 01.01.2019 die finale Förderung aufgehoben wird.</p> <p>Ab dem 01.01.2019 sind Förderverlängerungen um jeweils weitere 5 Jahre auf Antrag möglich.</p> <p>In seiner Sitzung am 05.11.2018 hat der Gemeinderat die unbefristete Fortführung des Aktionsprogramm Familienbesucherin und die Erhöhung des Stellenumfangs auf 25 % beschlossen.</p> <p>Die Familienbesuche werden mit 30,00 € pro Besuch über das Förderprogramm Kinder, Jugend und Familie vom Landkreis Ravensburg gefördert.</p> <p>Der Jahresbericht wird von der Familienbesucherin vorgestellt.</p>			
<p><b>Beschlussantrag:</b> Der Jahresbericht der Familienbesucherin wird zur Kenntnis genommen.</p>			
<p><b>Anlagen:</b> Jahresbericht 2018 Rückmeldungen der Eltern bei Familienbesuchen</p>			
<p><b>Beschlussauszüge für</b>    <input type="checkbox"/> Bürgermeister    <input checked="" type="checkbox"/> Hauptamt  <input type="checkbox"/> Kämmerei    <input type="checkbox"/> Bauamt    <input type="checkbox"/> Ortschaft</p> <p>Aulendorf, den 19.03.2019</p>			



## **Jahresbericht Familienbesuche 2018 in Aulendorf**

### **I) Konzept/Rahmenbedingungen**

Die Konzeption der Familienbesuche liegt bereits vor.

#### a. Familienbesucherin (Anstellung, Beruf, Vergütung, etc.)

Mirjam Messner, Dipl. Sozialpädagogin (BA) war bislang als geringfügig Beschäftigte bei der Stadt Aulendorf angestellt. Grundlage ist der Tarifvertrag öffentlicher Dienst (TVöD) für den Dienstleistungsbereich Verwaltung mit Entgeltgruppe 6. Der Arbeitsvertrag war befristet bis zum 31.12.2018.

Ab 01.10.2018 wird Frau Messner als Familienbesucherin bis zum 31.03.2023 befristet als Teilzeitkraft mit 25% beschäftigt. Sie wird in Entgeltgruppe 8a TVöD-SuE eingruppiert. Ihr Aufgabengebiet erweitert sich durch die Leitung des Offenen Elterncafés im Hofgarten-Treff und zusätzlichen Aufgaben, z.B. der Abrechnung der Gutscheine für Eltern-Kind-Kurse.

#### b. Wie erfahren Eltern vom Angebot des Familienbesuchers?

Mit dem Gratulationsschreiben des Bürgermeisters wird den Familien ein konkreter Terminvorschlag für den Familienbesuch geschickt. Die Familien können sich telefonisch an die Familienbesucherin wenden, sofern sie keinen Besuch oder einen anderen Besuchstermin wünschen. Dem Schreiben wird zusätzlich ein Flyer beigelegt, auf dem der Inhalt des Familienbesuchs erklärt wird.

#### c. Kurze Erläuterung zum Elternstartpaket/Geschenk

Die Flyer und Infos kommen in einen Klappordner der Stadt Aulendorf, der in eine Stofftasche gepackt wird. Die Tasche ist auf der einen Seite mit dem Aulendorfer Logo und einem Storch bedruckt und auf der anderen Seite von Grundschul- oder Kindergartenkindern bemalt.

Auflistung des Inhalts:

- Gutschein der Stadt Aulendorf im Wert von 30 Euro für einen Eltern-Kind-Kurs
- Geschenk: grüner Loop-Schal mit Motiv Storch und Aulendorfer Schloß
- "Familienwegweiser" mit allen Angeboten in Aulendorf speziell für die ersten 3 Lebensjahre des Kindes (wird regelmäßig aktualisiert)
- Program Hofgarten-Treff (ab Herbst 2018)
- STÄRKE-Programm Info Flyer mit Glückwunschbrief des Ministerpräsidenten Kretschmann
- Flyer über Ernährung
- Flyer mit dem Thema Impfen und U-Untersuchungen
- Heft: Das Baby (BZgA)
- Jahresprogramm Grüner Turm
- VHS Programm
- Angebote der Familienbildung im Landkreis Ravensburg
- Nummer 4-6 der insgesamt 12 Elternbriefe des Arbeitskreises Neue Erziehung (Nr.1-3 werden mit dem Anschreiben des Bürgermeisters, Nr. 7-12 nach einem halben Jahr an die Eltern versandt; ab Oktober wegen Umstrukturierung sind Nr. 4-12 im Paket enthalten )

- Bürgerinformationsbroschüre Stadt Aulendorf
- Stadtplan
- Angebote Familientreffs im Landkreis
- Karte mit Öffnungszeiten der Bücherei
- Kindergartenanmeldung

## II) Tätigkeitsbericht/Zahlennachweise

### a. Wie viele Geburten im Jahr?

Da die Besuche erst mehrere Wochen nach der Geburt stattfinden, verschiebt sich für die Familienbesuche das Kalenderjahr alljährlich in ähnlicher Form und ist nicht identisch mit dem Geburtsjahr.

Im Zeitraum der Familienbesuche vom 15.01.2018 – 18.12.2018 sind **96 Geburten** zu verzeichnen.

### Wie viele Eltern wurden angeschrieben?

**95 Familien** wurden angeschrieben (einmal gab es Zwillinge 2018)

### b. Wie viele Eltern wurden besucht?

**84 Familien** wurden besucht.

### c. Wie viel Eltern wurden nicht besucht, aber das Elternpaket versendet/dagelassen?

**5 Familien** haben den Besuch vorher telefonisch **abgesagt**. (Manche wollten das Willkommenspaket trotzdem und es wurde ihnen zur Abholung im Rathaus hinterlegt)

### d. Wie viele Eltern wurden weder besucht, noch wurde das Elternpaket versendet?

Falls eine Familie nicht angetroffen wird, legt die Familienbesucherin das Willkommenspaket nicht vor die Tür, sondern wirft ein Kuvert mit „abgespecktem Inhalt“ ein. Darin enthalten ist u.a. ein freundliches Aufforderungsschreiben, sich noch einmal bei der Familienbesucherin zu melden, falls ein Besuch gewünscht wird. Dadurch kamen einige Besuche zu einem späteren Zeitpunkt zustande.

**6 Familien wurden nicht angetroffen** und haben sich auch nicht mehr gemeldet.

### e. Dauer der Besuche – Durchschnittlich

In der Regel dauert der Besuch ca. 45 Minuten (in Ausnahmefällen auch über eine Stunde).

f. Mit wem wurde das Gespräch geführt?

Meistens wird das Gespräch mit der Mutter geführt, manchmal ist der Vater dabei. Natürlich sind auch oft Geschwisterkinder, Freundinnen oder Großeltern im Hintergrund anwesend.

**III) Themen/häufige Fragen/Besonderheiten 2018**

a. Was waren die relevanten Themen, z. B. Kinderbetreuung, etc.?

Die häufigsten Themen waren die neue Situation als Eltern (oder mit mehreren Kindern), gesundheitliche Aspekte bei Kind und Mutter. Vor allem im ersten Halbjahr gab es viele Fragen bzgl. Kindergartenplätzen und Kindergartenanmeldung, da die Plätze knapp waren. Interessierte Nachfragen gab es nach Kursen, Angeboten z. B. Krabbelgruppen. Der Hofgarten-Treff mit allen neuen Möglichkeiten und Angeboten (z.B. Kurse mit Hebamme, Offenes Elterncafe, Kanga-Training) kam oft ins Gespräch. Auffallend war die Häufigkeit von Patchwork-Situationen, ausländische Familien mit spezifischen Fragen. In einigen Fällen konnte ich helfen, Anträge auszufüllen.

b. Gab es Besonderheiten, z. B. Angebot eines zweiten Besuchs? Spezielle Themen/Vorkommnisse wie z. B. Todgeburt o. ä.

Siehe IV

**IV) Weitervermittlung/Hausaufgaben**

a. Wohin wurde am häufigsten vermittelt?

Im Gespräch konnte häufig ein Flyer zu bestimmten Themen zusätzlich gegeben werden (z.B. Vermittlungsstelle Kindertagespflege, Erziehungsberatungsstelle, Tandem plus, Tragetuchkurs, Haushaltshilfe)

b. Wie wurde die Vermittlung hergestellt?

Im Normalfall durch Übergabe und Erklärung der Flyer, mit der gleichzeitigen Bitte an die Familie um selbständige Kontaktaufnahme mit den Fachstellen.

Bei einer ausländischen Familie half Frau Messner bei der Anmeldung zu einem Rückbildungskurs (leider fand der Kurs dann nicht statt). Deshalb mehrmaliger Kontakt.

c. Hat die Familienbesucherin „Hausaufgaben“ mitgenommen?

Manchmal musste ich etwas nachliefern (z. B. Broschüre in anderer Sprache) oder mit dem Rathaus offene Fragen über den Kindergartenplatz abklären.

**V) Kindeswohlgefährdung**

- a. Wie oft hat sich die Familienbesucherin „Sorgen“ um die besuchte Familie gemacht? Wie wurde weiter verfahren?

Keine Vorkommnisse.

- b. Hat die Familienbesucherin eigene Überlegung angestellt, ob eine Kindeswohlgefährdung vorliegt?

Nein

- c. Hat die Familienbesucherin eine anonyme Fallberatung in Anspruch genommen?

Nein

- d. Hat die Familienbesucherin eine Kindeswohlgefährdung gemeldet?

Nein

**VI) Sonstiges**

- a. Z. B. Anmerkung der Familie, der Gemeinde, etc.

Die meisten besuchten Familien bedankten sich ausdrücklich für den Besuch und freuten sich darüber. Bei vielen Familien war es bereits das 2. Kind und die Familie hat sich aufgrund des positiven ersten Besuchs bereits auf den Familienbesuch gefreut und hatte konkrete Fragen und Anliegen.

Seit der veränderten Anstellung ab Oktober 2018 konnte Frau Messner im Hofgarten-Treff ein Offenes Elterncafe anbieten und gezielt bei den Familienbesuchen dafür werben. Die Resonanz ist sehr gut.

- b. Wünsche der Familienbesucherin

Die Fortführung der halbjährlichen Austauschtreffen, da sie sehr informativ und zur Kommunikation mit anderen Familienbesucherinnen wichtig sind.

Verbesserte Geburtenmeldung bei Flüchtlingsfamilien, bei denen es sehr lange (zu lange) dauert, bis die Geburtenmeldung im Standesamt/ Bürgerbüro ankommt.

## 2018

### Rückmeldungen der Eltern bei Familienbesuchen

*Zusammengefasst und aufgelistet nach Häufigkeit, Einzelnennungen sind nur teilweise enthalten*

+	-
Familienbesuch (Infos, dass Familienbesucherin nach Hause kommt), auch bei Zuzug oder bei mehreren Kindern 11 mal genannt	Gefahrensituationen auf Straßen: z.B. fehlende 30-er Zonen und Querungshilfen im Bereich Saulgauer Str., Gasthaus Möhren zur Sporthalle, Gehwegende bei Breiweg/ Safranmoos, Treppe zu Bäckerei Leser endet Gehweg – Ausfahrt Tiefgarage, beschädigtes Pflaster, Kieswege am Parkeingang, schlechte Beleuchtung, keine Fußgängerzone 11, Parkende Autos auf Gehweg in Zollenreute
Hofgarten-Treff mit guten Angeboten für Familien 3	Spielplätze: Mammut-Spielplatz zu heiß (Bedachung bei Wasserspiel nötig), mähen, Renovierungsbedarf in Steinenbach, rauchen (Schild aufstellen) 6
Mammut-Spielplatz 3	Kindergärten /KiTa's: Mehr Plätze (auch ab 1 Jahr), Öffnungszeiten 3
Schöner Park und Spielplätze (auch neuer Kleinspielplatz in Rugetsweiler) 3	Kinderarzt fehlt 3
Hebamme mit Kursen im Hofgarten-Treff 2	Späte Rückmeldung über KiTa-Platz und Gerücht um Bevorzugung bei Platzvergabe 3
Bahnhofserneuerung 1	Wohnungssituation 3
Brief über Info-Tage Kindergärten 1	Kein Aufzug Bahnhof 1
Schloßfest / Flohmarkt 1	Eindruck, dass wegen schlechter D-Kenntnisse und anderer Hautfarbe Mitarbeiter im Rathaus nicht mit uns sprechen. 1
Vermehrte Hundestationen 1	Aushilfen/ Zweitkräfte werden nur als Hilfskraft in Kindergärten bezahlt (nicht nach Ausbildung) 1

**Vorschläge, die im Laufe des Jahres erfolgreich umgesetzt / weitergegeben werden konnten:**

Hebamme mit 2 Kursen im Hofgarten-Treff aktiv

Spiel-und Aufenthaltsbereich bei Bäckerei Leser / Apotheke wurde instandgesetzt

Ausschilderung Hofgarten-Treff (Stand Mitte Februar 2019: noch kein Schild, aber versprochen)

**Sonstige Vorschläge:**

Offenes Bücherregal; Stillmöglichkeiten in der Innenstadt; Schönere Gestaltung der Hauptstr.;  
Bessere Einkaufsmöglichkeiten in der Oberstadt; Mehr Bauplätze EFH / DHH

Vorschlag vom Bürgerbüro: Gutschein über 5-13 € für die Erstellung eines Kinderreisepasses